

Fast so wie bei Muttern

1800 Personen müssen täglich beim Jugendfeuerwehr-Zeltlager in Bramstedt versorgt werden

Von Max Seidenfaden

Bassum-Bramstedt. Das Zeltlager der Kreisjugendfeuerwehren ist eine logistische Meisterleistung. Nicht nur, dass ein reibungsloser Tagesablauf für die rund 1400 Jugendlichen und 400 Betreuer organisiert wird, sondern auch beim Essen läuft alles perfekt. Dafür sorgt eine Crew der Feuerwehrküche, die stundenlang im Einsatz ist.

Morgens um sechs ist es auf dem Gelände in Bramstedt noch ruhig. Einzig im großen Speiszelt herrscht bereits Hochbetrieb. Eineinhalb Stunden bleiben noch, bis die ersten Gruppen zum Frühstück eintreffen. 400 Liter Kakao werden gekocht, rund 4200 Brötchen und 10 000 Portionen Marmelade warten auf die Nachwuchskräfte. „Die Zahlen richten sich nach den Erfahrungen aus den vergangenen Zeltlagern“, berichtet Küchenchef Heinrich Nordmann. Für die Verpflegung wurde keine Catering-Firma engagiert, sondern die Küchen der Feuerwehrtechnischen Zentralen in Barrien und Wehrbleck. „Es helfen auch jede Menge Ehrenamtliche und Freigestellte bei der Produktion“, sagt Andreas Hüsker, der den Speiseraum im Blick behält.

Doch das Frühstück ist eigentlich nur das Warmlaufen für die Küche. Ab 8 Uhr beginnen dort die Vorbereitungen für das Mittagessen. Die Mengen, die produziert werden, bewegen sich dabei in ungeahnten Höhen. Burgunderbraten mit Rotkohl und Kartoffelpüree steht heute auf dem Essensplan. „Und natürlich jede Menge Soße, die ist immer wichtig“, meint Heinrich Nordmann mit einem Lächeln. Nicht unbedingt ein Essen, was sich für die Sommermonate eignet, aber laut dem Küchenchef hätten es sich viele gewünscht. Jeweils 400 Kilo werden von Fleisch, Püree und Rotkohl benötigt – da wirken die 120 Kilo Reis, die gestern für das Frühstück benötigt wurden, fast schon lächerlich. „Wir versuchen, ausgewogene Mahlzeiten zu kreieren“, meint Nordmann. Deshalb stehen auch Fisch, Nudeln, Reis und jede Menge Gemüse auf dem Speiseplan.



Das sieht lecker aus: Lea von der Jugendfeuerwehr aus Cornau nimmt gerne ein Stück vom Burgunderbraten.

FOTOS: UDO MEISSNER



Gehört auch zum Dienst bei den Jugendfeuerwehren: Lisa aus Kirchdorf beim Reinigen des Geschirrs.

Die Vegetarier kommen beim Zeltlager auch nicht zu kurz. „Im Vorfeld findet eine gesonderte Abfrage nach den Wünschen statt, so dass die Küche sich vorbereiten kann“, erklärt Stefan Treichel, stellvertretender Kreisfeuerwehrjugendwart und mit der Lagerleitung betraut. „Häufig kommen aber auch noch welche während des Lagers zu uns und ändern ihre Wünsche“, fügt er hinzu.

Da der herkömmliche Kühlschrank bei weitem nicht mehr für die Lagerung ausreicht, bewegt sich auch die Unterbringung der Speisen im Maxigrößen-Bereich. Zwei Kühl-, ein Tiefkühl- und ein Trockencontainer dienen zur Aufbewahrung. Und dennoch reichen sie nicht komplett. „Wir können nicht alles auf einmal lagern, bekommen heute noch eine zweite Lieferung.“

Aber zurück zum Mittagessen. Rotkohl und Kartoffelpüree kommen bereits morgens in den Topf, das Fleisch wird am Vortag vorbereitet. Um 11.30 Uhr beginnt dann das Bedienpersonal mit dem Mittagessen, bevor der richtige Ansturm losgeht und das nächste logistische Meisterwerk ansteht. Denn wie schafft man es, 1800 hungrige Personen möglichst schnell zu versorgen? „Das Ferienlager ist in eigene Dörfer unterteilt. Jedes Dorf hat etwas 300 Personen und wird separat aufgerufen“, erklärt Heinrich Nordmann das Prozedere. Das Ausrufen übernimmt der Brandmeister vom Dienst, der den Speisesaal im Überblick hat. 18 bis 21 Essenausteiler warten dann schon auf die Jugendlichen, um mit großen Kellen eine Portion auf den Teller zu schlagen. Das Austeilen obliegt übrigens immer der gastgebenden Ju-

gendwehr. Dabei werden sie von Andreas Hüsker beobachtet. Er achtet allerdings nicht auf Fehler, sondern auf die Menge, die weggeht. „In den vergangenen Tagen haben wir fast immer genau die richtige Menge gekocht“, erzählt er stolz.

Vor dem Speisesaal mühen sich derweil die Jugendfeuerwehren aus Kirchdorf und Melchiorshausen ab. Sie haben heute den Spüldienst erwischt und müssen Geschirr und Tablett reinigen. Abends kommt noch

eine dritte Wehr hinzu, da ab 20 Uhr das Abendprogramm beginnt und alles bis dahin gereinigt sein muss.

Aber wie schmeckt denn jetzt die Verpflegung? „Meistens ist es ganz gut, heute hat es mir aber nicht geschmeckt“, meint Sandra Wohlers von der Jugendfeuerwehr aus Neubruchhausen. „Dafür, dass hier für so viele Leute gekocht wird, schmeckt das echt gut“, entgegnet ihre Freundin Annika Struß. Geschmäckler sind halt doch verschieden.



Alles auf Lager: Küchenchef Heinrich Nordmann mit einer Palette Champignons, die in dem riesigen Trockencontainer lagern.

Anhänger überschlägt sich

Bassum (sei). Bei einem Unfall auf der L333 bei Bassum ist am Montagabend ein Schaden in Höhe von 6500 Euro entstanden. Ein 31 Jahre alter Bassumer war nach Polizeiangaben mit seinem Auto samt Anhänger auf dem Weg in Richtung Syke. Aus noch ungeklärter Ursache geriet der Anhänger ins Schwanken und streifte die entgegenkommenden Autos eines 76-Jährigen sowie eines 54-Jährigen. Nach der Berührung drehte sich das Fahrzeug um 180 Grad und kam in einem Maisfeld neben der Fahrbahn zum Stehen. Dabei überschlug sich der Anhänger und blieb auf dem Kopf liegen. Der Wagen des 76-Jährigen und der Anhänger waren anschließend nicht mehr fahrbar.

TSV Neubruchhausen sammelt Altpapier

Bassum-Neubruchhausen (sei). Die erste Mannschaft des TSV Neubruchhausen ist am kommenden Sonntag, 4. Juli, auf den Straßen Neubruchhausens unterwegs. Die Sportler sammeln morgens das Altpapier ein. Der TSV bittet darum, dass die Papierbündel gut verschnürt und tragbar sind. Plastikabfälle und sonstiger Müll werden nicht mitgenommen. Auch in Plastiksäcke verpacktes Papier wird nicht mitgenommen.

Sommersingen an der Freudenburg

Bassum (sei). Der Männergesangsverein „Liedertafel“ Bassum lädt für den heutigen Mittwoch zum traditionellen Sommersingen ein. Ab 19 Uhr erklingen an der Freudenburg die Lieder. Unterstützt werden die Bassumer vom gemischten Chor Neuenkirchen, Jagdhornbläsern des Hegeringes, Shanty Chor „Schmalver Buddelschippers“ und dem Twistringer Blasorchester. Der Eintritt ist frei, für Essen und Getränke ist gesorgt.

800 Liter Benzin gestohlen

Bassum (sei). Gleich zweimal ist am vergangenen Wochenende auf das Gelände einer Sportanlage am Bramstedter Kirchweg eingebrochen worden. Zwischen Sonntag, 20 Uhr, und Montag, 12 Uhr, pumpeten die Täter aus einer Tankanlage 500 Liter Super-Benzin. Bereits in der Nacht zuvor hatten sich Täter ebenfalls an der Tankanlage zu schaffen gemacht und 300 Liter Benzin gestohlen. Schaden: 700 Euro.

1,27 Promille – der „Lappen“ ist weg

Twistringen (sei). Mit 1,27 Promille im Blut ist in der Nacht zu gestern ein 39 Jahre alter Autofahrer auf der B51 in Twistringen von der Polizei gestoppt worden. Bei der Kontrolle stellten die Beamten Alkoholgeruch fest und baten zum Alkoholtest. Nach dem positiven Befund wurde eine Blutprobe angeordnet und der Führerschein beschlagnahmt.

Heftige Prügel nach Streit am Telefon

Drei Männer wegen gefährlicher Körperverletzung verurteilt

Von Renate Schörken

Syke-Bruchhausen-Vilsen. Zuerst hatte es in jener Januarnacht nur ein verbales Scharmützel am Telefon gegeben. Dann beschlossen drei Männer aus Bruchhausen-Vilsen und Hoya, die Angelegenheit Auge in Auge zu klären. Es war schon tiefe Nacht, als sich der 18-Jährige und zwei 23-Jährige von Bruchhausen-Vilsen ins 15 Kilometer entfernte Mehringen kutschieren ließen, um dort ihre beiden Kontrahenten zu treffen.

Nun saßen die Drei vor dem Jugendrichter des Syker Amtsgerichts und hatten sich einer gefährlichen Körperverletzung sowie eines Diebstahls zu verantworten. Die beiden Erwachsenen wurden zu hohen Geldstrafen verurteilt, der Heranwachsende muss gemeinnützig arbeiten.

Am Treffpunkt Bushaltestelle war es nicht bei Worten geblieben. Ein 18-jähriger Auszubildender aus Mehringen wurde erheblich verletzt. Was umso schlimmer war, da die Folgen eines im Dezember erlittenen schweren Verkehrsunfall noch nicht ganz ausgestanden waren und eine frische Narbe wieder aufplatzte. Ein 17-jähriger Schüler bekam zwei Schläge von dem 18-jährigen Angeklagten.

Die beiden Älteren hatten sich laut Zeugenaussagen „mit gereckten Fäusten“ auf den Auszubildenden gestürzt. Einer der Angreifer stahl seine Jacke. Im Auto saß derweil eine 17-jährige Schülerin aus Bruchhausen-Vilsen, deren Rolle in der Gerichtsverhandlung nicht ganz geklärt werden konnte, die aber dem Anschein nach bei der Verabredung zu dem Treffen beide Gruppen gegeneinander ausgespielt hatte. Der zunächst erhobene Vorwurf eines hinterhält-

tigen Überfalls wurde in der Beweisaufnahme nicht bestätigt. Die drei Männer hatten sich nach eigenen Angaben nicht, wie es in der Anklage hieß, hinter dem Buswartehäuschen versteckt, um ihren Opfern aufzulauern. „Wir sind nur zum Pinkeln hinter das Häuschen gegangen.“ Das war nicht zu widerlegen. Man habe sich auch gar nicht schlagen, sondern nur miteinander reden wollen, versicherten alle drei Angeklagten. Aber der Richter glaubte ihnen nicht. Für ihn war nach den Zeugenanhörungen klar: „Da sollte es ein paar auf die Mütze geben.“ Wenn man nur miteinander reden wollte, hätte man das am Telefon bequemer haben können.

Für gemeinschaftliche, und deshalb gefährliche Körperverletzung verlangt das Gesetz eine Mindeststrafe von sechs Monaten Gefängnis. Die drei Angeklagten waren in jener Nacht jedoch derart alkoholisiert, dass das Gericht eine verminderte Schuldfähigkeit nicht ausschließen wollte. Immerhin hatten sie vier Flaschen Wodka intus, als sie sich nach Mehringen aufmachten. „Sie hatten sich nicht mehr im Griff“, sagte der Richter. Er folgte in seinem Urteil dem Straftrag der Staatsanwältin und verhängte für die beiden erwachsenen Angeklagten Geldstrafen von 1800 Euro (120 Tagessätze zu je 15 Euro entsprechend des Einkommens) und 3375 Euro (135 Tagessätze zu je 25 Euro einschließlich des Jackendiebstahls). Der 18-jährige Angeklagte wurde nach Jugendrecht verwahrt. Er muss 60 Stunden gemeinnützig arbeiten und sich um ein klärendes Gespräch mit seinem Opfer bemühen. Damit sich beide offen in die Augen schauen können, wenn sie sich wieder einmal begegnen sollten.

ANZEIGE

WESER KURIER / **Leserreisen**

Bernsteinküste – Insel Wollin – Danzig und Kolberg
5-Tage-Reise vom 23. bis 27. August 2009

Alle Ausflüge und Halbpension inklusive!

Lernen Sie die schönsten Kur- und Badeorte an der pommerschen Küste kennen. Sie sehen viele interessante Bauwerke und historische Plätze in malerischer Umgebung.

Sie unternehmen interessante Ausflüge: Eine Stadtführung in Kolberg, einen Tagesausflug nach Danzig und einen Tagesausflug entlang der Küste zu der Insel Wollin, zusätzlich besuchen Sie den kleinen Ort Kamien.

Sie wohnen in dem beliebten Kurhotel Solny in Kolberg, nur ca. 400 m vom Meer entfernt.

Preis pro Person im DZ
€ 399,-

Buchungen: Syker Kurier · Hauptstraße 10 · 28857 Syke · Tel. 0 42 42 / 92 91 66 55

www.weser-kurier.de



- Im Reisepreis eingeschlossene Leistungen:**
- › Fahrt im 4-Sterne-Fernreisebus
 - › 4 x Übernachtung
 - › 4 x Frühstücksbuffet
 - › 4 x Abendessen
 - › Stadtführung Kolberg
 - › Ausflug Danzig
 - › Küstenfahrt Wollin
 - › Kurtaxe

Zustieg: Syke – Haltestelle Waldstraße
 Supermarkt Extra

TAXI hol + bring Service
 Zusätzlich buchbar: Taxi-Service ab/bis Haustür € 9,- p.P.

Veranstalter